

Ziel 1

Wir erkennen antidemokratische und rassistische Normalisierungen und beziehen hierzu stellvertretend für die Adressat*innen Mobiler Jugendarbeit/ Streetwork eine klare Gegenposition.

- Streetworker*innen und Projektträger unterstützen und beraten wir bei entsprechenden Positionierungen.
- Wir unterstützen und beraten Streetworker*innen und Projektträger im Falle von Angriffen durch antidemokratische Akteur*innen und stellen unser Netzwerk in geeigneter Form zur Verfügung.
- Streetworker*innen und Projektträgern stehen Austauschformate, Fortbildungen und Handlungsempfehlungen zur Verfügung. Sie sind sensibilisiert und können sich dazu klar und fachlich begründet positionieren.
- Unsere Positionierungen sind öffentlich und zugänglich sichtbar.

Ziel 2

Die für Mobile Jugendarbeit/ Streetwork notwendigen Rahmenbedingungen sind bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe sowie bei Projektträgern Mobiler Jugendarbeit und Streetwork bekannt und akzeptiert. Die fehlende vollständige Umsetzung wird problematisiert und die Konsequenzen für die Qualität des Angebots thematisiert.

- Im Rahmen der Planung neuer Projekte beraten wir, thematisieren notwendige Rahmenbedingungen und problematisieren unzureichend untersetzte Vorhaben.
- Vernetzung der Projektträger, um Austausch zu ermöglichen und hieraus neue Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen.
- Projektträger werden dahingehend gestärkt, notwendige Rahmenbedingungen einzufordern und zu beantragen.

Ziel 3

Es stehen Strategien und Konzepte für die Arbeit in riskanten Situationen und im Umgang mit Gewalt zur Verfügung.

- Wir beraten Streetworker*innen zu möglichen Maßnahmen des Eigenschutzes.
- Wir unterstützen und beraten Streetworker*innen und Projektträger im Falle von Angriffen durch antidemokratische Akteur*innen und stellen unser Netzwerk in geeigneter Form zur Verfügung.
- Die Bedrohung von Fachkräften durch rechtsextreme Akteure wird durch uns lokal- und landespolitisch problematisiert.
- Wir begleiten und ermöglichen die Auseinandersetzung mit Arbeitsschutzkonzepten durch Vernetzung und Fortbildung.
- Arbeitsschutz als Arbeitgeber*innenaufgabe wird von uns thematisiert.
- Arbeitshilfen zur Erstellung von Arbeitsschutzkonzepten werden zur Verfügung gestellt.

Ziel 4

Die fehlende vielfältige Angebotslandschaft in Teilen Sachsens wird thematisiert. Zugangshürden ins Hilfesystem werden problematisiert.

- Bestehende Zugangshürden werden öffentlich problematisiert.
- Lücken in der Angebotslandschaft werden im Austausch mit Streetworker*innen identifiziert.
- Interdisziplinäre Veranstaltungen werden organisiert, um Akteur*innen des Hilfesystems zu vernetzen.

Ziel 5

Alleinarbeitende Fachkräfte sind in unseren Beratungs- und Unterstützungsangeboten priorisiert.

- Wir bieten von uns aus eine Beratungs- und Austauschmöglichkeit an.
- Die AG Landsitz als Vernetzungsformat von Projekten in ländlichen Räumen führen wir fort.
- Wir entwickeln ein Konzept von gegenseitiger Unterstützung unter den Streetworker*innen.
- Wir nutzen existierende regionale Arbeitskreise und Netzwerke, um vor Ort mit Streetworker*innen in Kontakt zu kommen.
- Die spezifische Situation alleinarbeitender Fachkräfte wird in Fachdiskursen berücksichtigt.